



Was will die BürgerInitiative Pro Umfahrung „StauFrei“ e.V.?

Was will das Aktionsbündnis (gegen die Amtstrasse) L123?

In letzter Zeit kamen durch Aktionen des Aktionsbündnisses (gegen die geplante Amtstrasse) L 123 Unruhe und Irritationen in der Bevölkerung auf. Mit den folgenden Ausführungen wollen wir Ihnen nochmals die Entwicklung dieses Projektes aufzeigen und Ihnen unsere Zielvorstellungen erläutern.

Was wollen wir von StauFrei?

Wir haben im Jahre 2005 durch die Gründung des Vereins „StauFrei“ e.V. die jahrzehntelang verschleppte Planung erfolgreich wieder zum Leben erweckt und ins Laufen gebracht.

Wir unterstützen voll und ganz die Planung des Regierungspräsidiums mit konstruktiven Beiträgen, die zum größten Teil akzeptiert und in die Planung eingearbeitet worden sind. Wir setzen uns u.a. auch deshalb für die „Amtstrasse“ ein, weil diese in ihrer Streckenführung in logischer und durchdachter Weise um Staufen herum führt. Diese Streckenführung würde sofort von jedem Autofahrer akzeptiert.

Die sog. Westtangente – der Gegenentwurf zur geplanten Amtstrasse – weist hingegen einen relativ engen und kurvigen Verlauf auf und endet dann abrupt und unlogisch am Grunerner-Kreuz. Dort taucht dann für jeden Autofahrer die Frage auf, wie geht's weiter?

Diese „Alternative“ (Westtangente) ist in ihrer Streckenführung schon allein deshalb wenig durchdacht, weil sie in wesentlichen Teilbereichen der geplanten Straße keinerlei Entlastung für die betroffenen Anwohner mit sich bringt.

Wir wollen...



- ... eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für alle Staufener Bürgerinnen und Bürger.
- ... Sicherheit sowohl für unsere Kinder auf dem Schulweg als auch für die älteren Mitbürger.
- ... einen sicheren Fußweg für alle, die ins „Städtle“ wollen.
- ... ein Zusammenwachsen von Staufen, denn mit der von uns vertretenen Planungsvariante würde ca. 70 % des Durchgangsverkehrs nach außen geführt.
- ... eine u.U. Leben rettende, schnelle und ungehinderte Anfahrt von Notarzt, Rettungswagen und Feuerwehr.



Denn so kann es nicht weitergehen....



Die vorliegende Planung der **Großen Umfahrung (Amtstrasse)** erbrächte zudem weniger Verkehrslärm und damit bessere Luft.

Durch die Vermeidung des *Stop-and-go-Verkehrs* (bedingt durch die bestehenden Ampelanlagen und die kreuzende Bahnlinie) lassen sich zudem ca. 500.000 Liter Benzin einsparen und dadurch ca. 3.300 Tonnen weniger CO₂-Ausstoß erreichen.

Dies entspricht einer Ersparnis von etwa einer halben Million Euro an Benzinkosten.

Dies alles ist erreichbar mittels einer sicheren, bequemen, nervenschonenden und die Menschen schützenden Großen Umfahrung!

„Und die Touristen fahren dann an Staufen vorbei....?“

Der **Verein StauFrei e.V.** setzt sich dafür ein, dass es nach dem Bau der **Großen Umfahrung** zu einem Rückbau der Münstertäler Straße zwischen Anna-Brücke und der Sparkasse auf nur noch zwei Fahrspuren kommt. Mit dem dort eingesparten Platz könnten dann auf dem Bonneville-Platz – statt derzeit ca. 24 ungeordneter Parkplätze – bis zu 65 geordnete **Parkplätze** z.B. für Kurzparker entstehen.



Bei unserem chronischen Parkplatz-Mangel wäre dies ein großer Gewinn für Staufens Altstadt.

Der populistisch formulierte Slogan **„Ausbau (der derzeitigen Durchgangsstraße) vor Neubau“ der Westtangente** hätte folgende Konsequenzen:

- *Der gesamte Durchgangsverkehr aus dem Münstertal – in alle Richtungen – soll auf jeden Fall auf der Münstertäler Straße vorbei am Keramik-Museum und auf der Neumagenstraße verbleiben.*
- *Der aus Richtung Freiburg kommende Verkehr soll ebenfalls auf der jetzigen Durchgangsstraße Neumagenstraße verbleiben.*
- *Der Verkehr Richtung Münstertal würde am Grunerner Kreisel automatisch auf die Steinerstrasse (am alten Gasthaus Rebstock vorbei) führen.*
- *Der aus dem Münstertal kommende Verkehr würde diesen Verkehrsweg ebenfalls einer umständlichen – innerstädtischen – Verkehrsführung vorziehen.*
- *Am Kapuzinerhof würde der erste Kreisverkehr gebaut werden, damit die von der Westtangente kommenden Fahrzeuge besser einfädeln können.*
- *Danach würde die Verbreiterung der Durchgangsstraße L123 d.h., der Münstertäler- und Neumagenstraße speziell im Bereich des Keramik-Museums gegenüber dem CAFÉ DECKER durch Bau einer Betonmauer am Rande des Flussbettes erfolgen. Damit könnte dieses Straßenstück in Richtung Neumagen verbreitert werden, „damit der Verkehr flüssiger“ wird und damit ungebremst fließen kann.*

- Die Folge dieser geplanten Verbreiterung der Straße wäre, dass die gerade erst gepflanzten Bäume gefällt werden müssten, da für diese gerade angewachsenen Bäume dann kein Platz mehr vorhanden wäre.
- Auch der weitere Verlauf der Neumagenstraße würde durch eine Verbreiterung und den Einbau von Kreisverkehren (auf der Höhe der Firma Zschumme und bei der POST-Agentur) autogerecht ausgebaut werden. Hier würde wiederum in einen gesunden – und teilweise unter Denkmalschutz stehenden – Baumbestand eingegriffen.

**Diese zusammengefassten Punkte sind nachzulesen im „10-Punkte-Programm“ des Aktionsbündnisses aus dem Jahr 2007!*

So dürfen Sie sich also auch in Zukunft die Verkehrssituation in Staufen vorstellen, sollte es zur Realisierung der so genannten Westtangente kommen:



„Die Große Umfahrung ist aber doch wesentlich teurer als die Westtangente!“

Diese Aussage der Gegner der Großen Umfahrung wird immer wieder angeführt, wohlwissend, dass die Unterschiede der beiden Trassen hinsichtlich der Kosten kaum ins Gewicht fallen.

Die halbe Umfahrung (= *Westtangente*) wäre auf den ersten Blick scheinbar billiger (ca. 4,3 Mio. Euro).

Diese Kosten berücksichtigen aber nur den neu zu bauenden, großräumigen Trassenverlauf und

Umbau der Verbindungsstraße zwischen Wettelbrunner- und Grunernerstraße.

Die zusätzlich anfallenden Kosten des Verkehrswegeausbaus in Staufen selbst werden immer wieder verschwiegen und würden sich auf ca. 3,5 Mio. Euro belaufen.

Die Kosten für die geplante **Große Umgehung (Amtstrasse)** werden mit ca. 8 Mio. Euro veranschlagt.

Somit weisen beide Planungsvarianten nahezu die gleichen Kosten auf, wobei die *Westtangente* jedoch so gut wie keinen Entlastungseffekt im innerstädtischen Bereich erbringt!

Wir halten die Einwendungen des Aktionsbündnisses L 123 (gegen die Amtstrasse) mit der Vorlage einer alternativen Planungsvariante (= *Westtangente*) lediglich für den Versuch, das Gesamtkonzept einer Umfahrung in Staufen gänzlich scheitern zu lassen, denn...

... das Aktionsbündnis L 123 forderte:

- *Eine neue Verkehrszählung*
 - *Die Überprüfung der Planungsvariante „Westtangente“*
- Das Regierungspräsidium ließ die Untersuchungen durchführen mit dem Ergebnis: **„Bei diesen Zahlen ist eine Planrechtfertigung für eine Umgehungsstraße auf jeden Fall hieb- und stichfest gegeben“.** Allerdings ergibt die Überprüfung, dass die vorgeschlagene Teilumfahrung der Variante einer erweiterten Westtangente keine echte Verkehrsberuhigung erbringen kann.*

*Quelle: Modus Consult Ulm - „Verkehrsuntersuchung Staufen im Breisgau – Fortschreibung 2008“ März 2009

Trotz dieser vernichtenden Beurteilung der *Westtangente*, die bei annähernd gleichen Kosten teilweise keinen bzw. einen wesentlich geringeren Entlastungseffekt als die **Große Umfahrung** bringen würde, wird immer wieder damit gedroht, die Realisierung einer **Großen Umfahrung** durch Klageerhebung zeitlich zu verzögern bzw. ganz zu verhindern. Diese immer wieder in den Raum gestellte Androhung des Beschreitens des Klageweges lässt Zweifel an der Absicht des Aktionsbündnisses erwachsen, für Staufen eine zukunftssträchtige und nachhaltige Konzeption einer effektiven Umgehungsstrasse zur Verkehrsberuhigung zu entwickeln.

Die Bürgerinitiative ProUmfahrung Staufen „StauFrei“ e.V. setzt sich für die Realisierung der Großen Umfahrung ein, da...



... die Westtangente keine spürbare Entlastung der L 123- Durchgangsstraße erbringen würde,

... weiterhin ein hohes Gefahrenpotential für Fußgänger, Radfahrer, unsere Kinder und älteren Mitbürger durch das hohe Verkehrsaufkommen bestehen würde,

... ein erhöhtes Gefahrenpotential für Schüler im Bereich sowohl der Grunernerstraße (Schulzentrum) als auch im Bereich der Wettelbrunner Straße gegeben wäre,

... eine vielfach erhöhte Belastung der Anwohner im Steiner erfolgen würde,

... mit nicht auszugleichenden Eingriffen in das Öko-System am Neumagen zu rechnen sein würde.

Wir sind der Meinung, dass, wenn man sich ernsthaft mit dem Thema Große Umfahrung befasst, es unseres Erachtens nur eine vernünftige Lösung geben kann:

Die Realisierung der so genannten Großen Umgehung („Amtstrasse“), also die komplette Umfahrung, wird vom Verein StauFrei e.V. ohne Einschränkungen unterstützt. Wir sind davon überzeugt, dass diese Große Umgehung der richtige Weg ist, weil sie den Menschen der gesamten Stadt Staufen und auch den umliegenden Gemeinden nur Vorteile bringt.

Wir werden in unseren Bemühungen von vielen Mitgliedern nahezu aller Stadtratsfraktionen unterstützt, von Mitgliedern des DRK, des BUND, des FC 08, des Förderkreises Alemannenbad, der Freiwilligen Feuerwehr, des Gewerbevereins Staufen, der Initiative Frische Luft, der Kolpingfamilie, der verschiedenen Musikvereine, des Partnerschaftsausschusses, des Kirchenchors, der Schelmenzunft, der Schützengesellschaft, des Skatclub Grunern, des Skiclubs u.v.m.

Wenn Sie zu diesem ganzen, teilweise schwierigen Komplex noch Fragen haben, wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Vorstandsteam von StauFrei e.V.

Dieter Rainer, 1. Vorsitzender

Kontakt: Tel.07633/7430

Email: dierrainer@t-online.de